

# Gemeinsam geht's besser

oder:

Nehmet einander an,  
wie Christus Euch angenommen hat.

(Röm 15,7)

## Begrüßung:

Ich begrüße Euch alle herzlich heute Morgen!  
Zuerst begrüße ich die Kinder, für die heute die Schule anfängt, und dann natürlich auch die Eltern, Großeltern und Paten und alle anderen, die hierhergekommen sind, um zu Beginn des ersten Schultages einen Gottesdienst zu feiern. Für Euch, liebe Kinder, ist es ein ganz besonderer Tag. Ihr seid sicher schon ganz gespannt. Vielleicht habt Ihr sogar vor lauter Neugier und Aufregung heute nacht schlecht geschlafen. Aber nun ist der Tag da. Auch für Sie, die Eltern und Paten, ist das ein wichtiger Tag – Sie wünschen Ihrem Kind viel Glück und Segen, darum sind Sie alle zusammen hierher gekommen.

Zuerst singen wir ein Lied, es handelt von Sternlein, man kann es aber auch schon am Morgen singen:

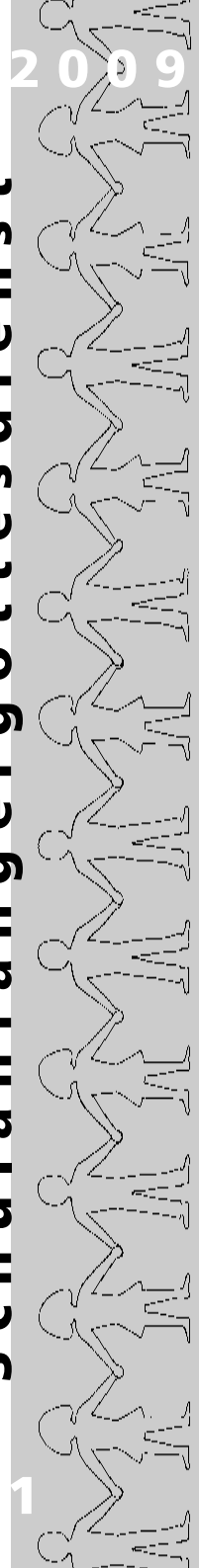
**Lied:** *Weißt du, wieviel Sternlein stehen*

## Psalm:

Gott behütet uns und hilft uns,  
vor wem sollten wir uns fürchten?  
Gott gibt uns Kraft und Mut.  
Wovor sollten wir Angst haben?  
Wenn etwas auf uns zukommt,  
drohend und gefährlich,  
dann verlieren wir nicht den Mut.  
Wenn wir meinen, wir schaffen es nicht,  
dann denken wir daran, dass Gott uns hilft.  
Amen.

(nach Ps. 27)

Schulanfangergottesdienst



A

RO

GY

OS

M

WNE

KC

**Gebet:**

Lieber Gott, wir danken dir für diesen Tag.

Unser Kind ist groß geworden. Du hat es bewahrt und beschützt. Wir freuen uns an seinem Lachen und an seiner Neugier. Wir sind gespannt, was alles aus ihm werden kann. Wir wünschen uns, dass es glücklich leben kann. Wir bitten dich: Begleite die Wege unseres Kindes mit deinem Segen. Lass uns erkennen, was es braucht. Gib uns Mut und Offenheit, wenn uns Neues und Fremdes begegnet. Wir bitten um Vertrauen. Amen.

Wir singen jetzt erst einmal zusammen ein **Lied:**

Vielleicht hat Ihr das schon im Kindergarten gesungen oder Sie, liebe Eltern, kennen es vermutlich alle aus Ihrer eigenen Kinderzeit. Es heißt:

*Spannenlanger Hansel – nudeldicke Dirn,  
gehn wir in den Garten,  
schütteln wir die Birn.  
Schüttelst du die großen,  
schüttel ich die klein',  
wenn das Säcklein voll ist, gehn wir wieder heim.*

**Kurzpredigt:**

Ist das nicht ein schönes Lied –.

Spannenlanger Hansel, nudeldicke Dirn, groß und klein, dünn und dick, so gehen die beiden in den Garten und siehe da, wenn man es richtig anfängt, kommt man zu was. Der große Hans pflückt oben, das kleine Mädchen pflückt unten, schnell ist der Beutel voll von Birnen und die Arbeit ist getan.

Wißt Ihr, warum das so gut ging? Ihr könnt das sicher raten. Weil die Beiden so verschieden waren und jeder etwas anderes gut konnte. Und beide wollten außerdem das Gleiche! Nämlich die Birnen ernten und einen vollen Sack nachhause bringen.

Ich will euch heute von Marie und Leon erzählen. Das sind auch so zwei, die ganz verschieden sind, aber was zusam-

men machen: Sie gehen gemeinsam in die Schule, so wie Ihr.

Ihr seid ja heute alle auf dem Weg in die Schule. Viele freuen sich, dass sie jetzt endlich in die Schule kommen, manche sind total gespannt, manche haben Herzklopfen. Viele kennen sich schon, bei manchen kommt sogar der Freund mit oder die Freundin und hoffentlich könnt Ihr dann auch in der Bank zusammen sitzen. Es gibt vielleicht auch welche, die kennen jetzt noch keinen oder haben ein ganz klein bisschen Angst, oder sogar viel Angst, das ist aber auch nicht schlimm, morgen ist es vielleicht schon besser. Aber dann in der Klasse, da gehört Ihr dann alle zusammen: Ihr habt alle die gleiche Lehrerin, den gleichen Klassenraum, alle haben ihre festen Plätze, jedes Kind hat seinen Platz. Und wenn einer nicht da ist, dann fällt das auf. Und alle Kinder haben ihren eigenen Kleiderhaken, da weiß man gleich Bescheid, wo die Jacke hängt oder der Beutel mit den Turnschuhen.

Nun wieder zu Leon und Marie. Sie sind schon letztes Jahr in die Schule gekommen. Das war dann so: An der Kirchentür haben schon die Großeltern und die Patentante und andere Tanten auf Marie gewartet. Und Marie hatte ein schönes Kleid an und eine große Schultüte im Arm und alle sagten: Hallo Marie. Und Leon ist ganz allein über die Straße gekommen, weit hinter ihm seine Eltern, nein, seine Mutter, der Vater kam dann auch noch, Leon hatte die



Schulanfängergottesdienst

A

RE

GY

OS

M

WNE

KC



Hände in den Hosentaschen. Und als es dann in die Kirche reinging, drängelten sich alle, aber Leon blieb stehen, denn er lässt sich nie wegschubsen. Das ist toll.

Marie hat sich gefreut, als sie Leon gesehen hat. Denn Leon hat sie in der Kindergartengruppe oft beschützt und Marie ist Leons Freundin. Ihre Eltern denken: Eigentlich passen die beiden nicht gut zusammen. Aber Leon und Marie finden das nicht. Sie sind dicke Freunde. Sie haben sich immer etwas zu erzählen. Sie sind so verschieden. Marie ist oft ein ganz klein bißchen langsam, und Leon ist kurz entschlossen, aber Marie hat den Durchblick. So helfen sie sich. Und dann gingen sie nach der Kirche zusammen mit den andern Kindern in die Schule, da gab es dann so viel zu sehen. Und wenn sie zusammen heimgingen, haben sie dann geredet:

Du, der Torsten, der kann ja schon schreiben.

Die Anke, die traut sich sogar zu fragen, ob sie auf die Toilette gehen kann.

Echt, Peter kann toll Fußballspielen und so schnell rennen.

Claudia hat ein schönes Bild an die Tafel gemalt. Hast du ihr Heft gesehen? Das sieht auch so toll aus.

Klaus hat gesagt, als er zu Peter frech war: Tut mir leid.

Ayses Mutter kann so toll Kuchen backen. Der schmeckt.

Und Ayse gibt immer ab.

Du, Leon, du kannst aber gut Streit schlichten.

Marie, du hast heute so ein leckeres Brot gehabt. Warum haben denn eigentlich Kurt, Klaus und Inge nie ein Brot?

Und wisst Ihr, was das Schönste war? Marie und Leon haben festgestellt, jeder in der Klasse kann etwas gut. Es gibt keinen, der überhaupt nichts kann. Man muss nur genau hinschauen. Dann sieht man es. Und toll war auch,

dass sie in der Schule gemerkt haben: Die Kinder helfen sich meistens, die Lehrerin ist freundlich und kann alles gut erklären.

So war das bei Marie und Leon in der 1. Klasse. Jetzt kommen sie schon in die 2. Klasse. Und ihre Klasse ist eine richtige Gemeinschaft geworden.

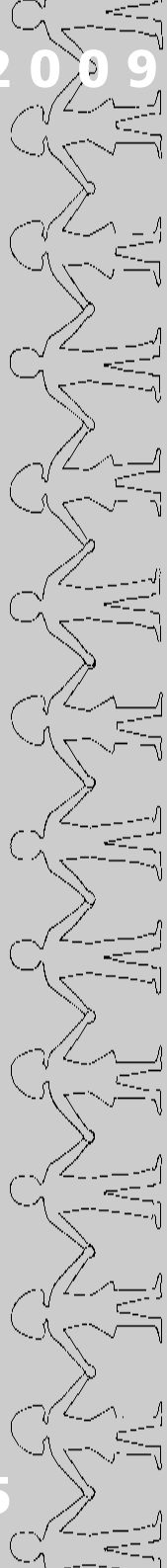
So wird es bei Euch auch sein. Das alles könnt ihr auch erleben.

Heute fängt die Gemeinschaft für Euch alle an. Ihr könnt jetzt zusammenhalten. Denn ihr alle passt zusammen, wie Marie und Leon oder wie der große Lange und die kleine Dicke oder Ayse und Claudia und Peter und alle andern in der Klasse von Marie und Leon. Jede von Euch kann etwas ganz besonders gut, glaubt mir. Deshalb können unterschiedliche Kinder zusammen lernen. Alle gehören dazu.

Mit der Gemeinschaft fangen wir in der Kirche an. Die Kirche ist Gottes Haus. In der Kirche hören wir Gott. Gott sagt zu euch: Ich mag euch, ich mag jedes Kind hier in der Kirche. Und überhaupt alle Menschen. Ich weiß, was ihr gut könnt. Es macht nichts, wenn ihr Angst habt. Ich begleite euch, ich will euch helfen. Glaubt mir: Jeder von euch ist etwas ganz Besonderes, wertvoll und toll. Keiner muss alles können. Jeder hat seine Macken und gehört trotzdem dazu. Nur Mut. Ich mag euch immer noch, auch wenn ihr mal was nicht könnt. Und auch dann noch, wenn ihr etwas falsch gemacht habt. Keiner muss sich schämen. Gott sagt auch: Vergeßt das nicht – ihr könnt einander helfen.

Gott sagt auch: Wenn ihr mal ganz verzweifelt seid, dann denkt immer daran – ihr seid nicht allein. Dann könnt ihr ganz tief in eurem Herzen zu mir sagen: Lieber Gott, lass du mich jetzt nicht im Stich. Und ich höre das dann.

Jetzt wollen wir miteinander ein **Lied** singen, das auf die Melodie vom Spannenlangen Hansel geht: Alle, die lesen können, singen das Lied.



Ich lese aber erstmal den Text vor:

*Wege gehen, Wege gehen wir tagaus, tagein.*

*Guter Gott, begleite uns, lass uns nicht allein.*

*Geh mit uns auf Schritt und Tritt und bei Tag und Nacht.*

*Geh mit uns, begleite uns und gib auf uns acht.*

Ihr habt eine Papierfigur mit der Einladung zum Gottesdienst bekommen – manche haben sie auch gerade eben an der Kirchentür gekriegt. Auf der Figur steht Euer Name drauf. Jetzt machen wir aus allen Figuren eine große Menschenkette, die Figuren fassen sich an den Händen und nachher hängen wir die Kette in der Kirche auf. (oder: Jemand von euch nimmt die Kette mit in die Schule.) Dazu müsst Ihr jetzt nach vorn kommen mit der Figur und dann bleibt bitte vorne stehen.

*(Figuren aneinander hängen mit Klebepunkten und dann hochhalten, auf den Altar legen, o. ä.)*

Ihr könnt nun einen großen Kreis machen. Schaut erst einmal, wer neben Euch steht. Schön wäre es, wenn Ihr Euch jetzt auch an der Hand halten würdet.

## Segen für die Kinder:

Ich will Euch jetzt segnen:

Gott hat Euch lieb.

Er kennt Eure Namen.

Gott möchte, dass Ihr glücklich seid.

Gott freut sich, wenn Ihr lacht.

Gott wird Euch begleiten, wenn Ihr Angst habt.

Gott ist auch noch da, wenn Ihr eine Wut habt.

Gott ist Euer Freund. Amen.

Bleibt bitte am Altar stehen. Die Eltern und alle Freunde und Verwandten bitte ich jetzt zu singen:

## Lied/Kanon:

*Viel Glück und viel Segen auf all deinen Wegen.*

*Gesundheit und Frohsinn sei auch mit dabei.*

## Segen für die Eltern und alle Angehörigen:



Ich sage Ihnen, den Eltern, den Paten und allen Angehörigen: Die Liebe Gottes, der alle Menschen wertschätzt und achtet, gilt auch Ihnen. Er ist bei Ihnen, wenn Sie sich freuen an Ihrem Kind, wenn sie das Beste für ihr Kind wollen, und auch dann, wenn Sie Angst um Ihr Kind haben. Gott kommt Ihnen mit seiner Liebe entgegen.

## Gebet:

Gott, wir bitten dich für unsere Kinder, die heute zum ersten Mal in die Schule gehen.

Behüte sie auf ihren Wegen, hilf ihnen, die neue Situation zu bestehen.

Wir bitten für die Kinder in der Klasse, die fremd sind und sich fremd fühlen: dass sie Freundinnen und Freunde finden.

Wir bitten für die Eltern und Großeltern, dass sie Zeit und Verständnis für die Kinder haben und merken, was ihre Kinder brauchen, wenn sie verzweifelt sind oder Wut haben.

Wir bitten für Lehrerinnen und Lehrer: dass sie Eltern finden, die sie unterstützen, damit sie immer wieder neue Kraft und Freude haben.

Gott, du hilfst uns zum Leben. Dafür danken wir dir. Amen.

Wir beten gemeinsam, wie Jesus es uns gelehrt hat.

Vater unser ...

Schulanfängergottesdienst

A

RE

GY

OS

M

WNE

KC

## Kollektenabkündigung:

Ich bitte Sie nun um eine Kollekte für Schulkinder, die es schwer haben, zu lernen und ins Leben zu finden.

In Paris leben viele Kinder, die mit ihren Eltern oder nur mit

ihrer Mutter aus Afrika geflüchtet sind. Viele von ihnen haben wenig zu essen und immer Hunger, weil ihre Mütter so arm sind, sie können deshalb nur schlecht lernen. Aber sehr schlimm ist auch, dass sie, wenn die Schule zuende und auch der Hort geschlossen ist, noch nicht nach Hause können – denn ihre Mütter müssen bis spätabends arbeiten. Deshalb möchte die evangelische Kirchengemeinde in Bois-Colombes im Nordosten von Paris einen Ort für Kinder anbieten, wo sie durch eine Fachkraft und Ehrenamtliche nach Schließung des Hortes bis abends um 20 Uhr betreut werden können.

Bitte helfen Sie mit, dass Flüchtlingskinder auch eine Chance zum Lernen haben. Die Frauenarbeit im Gustav-Adolf-Werk der EKD e. V. leitet Ihre Spende zuverlässig nach Paris weiter.



## Schluss-Segen

Nachspiel beim Hinausgehen:

Melodie von „Viel Glück und viel Segen“

### **Eine Arbeitshilfe der Frauenarbeit im GAW Text: Dorothea Gertig, Dietlinde Bensiek**

Gustav-Adolf-Werk e. V.  
Diasporawerk der Evangelischen Kirche  
in Deutschland

Arbeitsgemeinschaft der Frauenarbeit  
Ansprechpartnerin: Antje Schröcke  
Pistorisstraße 6 · 04229 Leipzig

Tel. 03 41/4 90 62-16, -21 · Fax 03 41/4 90 62 66

E-Mail: [frauenarbeit@gustav-adolf-werk.de](mailto:frauenarbeit@gustav-adolf-werk.de)

[www.gustav-adolf-werk.de](http://www.gustav-adolf-werk.de)

